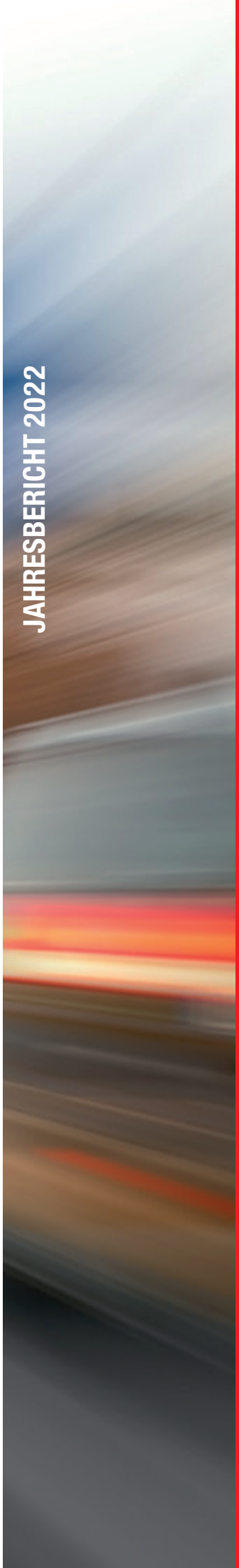
RoadCross
SCHWEIZ
Für Sie da. Mit Sicherheit.



JAHRESBERICHT 2022

Editorial 3

Die Stiftung 2022 4

Projekte und Tätigkeiten 9

Organisation 21

Bilanz 2022 24

RoadCross SCHWEIZ

Für Sie da. Mit Sicherheit.

IMPRESSUM

Herausgeberin
RoadCross Schweiz
Zweierstrasse 22
8004 Zürich
Tel +41 (0)44 737 48 29
info@roadcross.ch

Zweigstelle Lausanne
RoadCross Suisse
Rue du Bugnon 18
1005 Lausanne
Tel +41 (0)21 320 18 88
contact@roadcross.ch

www.roadcross.ch

Juni 2023

Auflage
Online verfügbar über die Webseite
von RoadCross Schweiz

Redaktionelle Bearbeitung
Texte/Fotos: RoadCross Schweiz, Ella Mettler,
Silvan Mahler, Adobe Stock
Layout/Grafiken: Priska Neuenschwander

©2023, RoadCross Schweiz

Liebe Partnerinnen und Partner
liebe Kolleginnen und Kollegen des Stiftungsrats
sehr geehrte Damen und Herren

Ein bewegtes und erfreuliches Jahr

Das Jahr 2022 war für RoadCross Schweiz bewegt und erfreulich! Es gibt viel Positives zu berichten. So zum Beispiel, dass die Anzahl der durchgeführten Präventionsveranstaltungen im zweiten Jahr in Folge gestiegen ist und wir mehr als 15'000 Jugendliche und junge Erwachsene optimal auf den Verkehrseintritt vorbereitet haben. Oder, dass wir so viele Menschen nach einem Verkehrsunfall mit einer kostenlosen Beratung unterstützen konnten, wie noch nie in der Geschichte von RoadCross Schweiz. Auch ist der politische Einfluss, welchen die Stiftung zugunsten von Verkehrsopfern gelten machen kann, weiterhin bemerkenswert gross. So wurde eine vom Parlament bereits beschlossene Abschwächung des Rasergesetzes auf Grund der Referendumsandrohung von RoadCross Schweiz rückgängig gemacht. Es zeigt, dass wir wahrgenommen und gehört werden. Dies macht uns stolz und die Strassen sicherer!

Aber natürlich stellen sich auch wegweisende Fragen für die Zukunft. So sind im Jahr 2022 so viele Menschen auf Schweizer Strassen gestorben wie seit 2015 nicht mehr.

Auch die Anzahl der Schwerverletzen ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Anstieg widerspricht dem langjährigen Trend sinkender Unfallzahlen. Dies ist Grund zur Sorge und verlangt nach Lösungen. Gedanken müssen wir uns auch über unsere Mittelbeschaffung machen, welche Dank einer treuen Gönnerschaft zwar stabile Erträge bringt, im Vergleich mit medial präsenten Weltkrisen aber nicht die gleiche Spendenrelevanz generiert. Doch wir müssen sicherstellen, dass wir auch in Zukunft den Schwächsten zur Seite stehen können: Den Opfern von Verkehrsunfällen! Nicht zuletzt stehen wir vor der Herausforderung der Digitalisierung, welche vor allem unsere Präventions-Abteilung beschäftigt. In einer sich rasant verändernden Lebenswelt müssen wir dafür sorgen, dass unsere Präventionsbotschaften auch weiterhin die Zielgruppen erreichen. Wir sind hier auf dem richtigen Weg.

So wie wir mit Stolz und Zufriedenheit auf das vergangene Jahr zurückblicken, motivieren uns die Herausforderungen, welche uns in der nahen Zukunft erwarten. Denn wir sind ein eingespieltes Team und verfügen über einen kompetenten Stiftungsrat, der für hervorragende Rahmenbedingungen sorgt. Und wir haben treue Gönnerinnen und Gönner sowie stabile Partnerschaften, welche durch ihre Solidarität mit den Verkehrsopfern unsere Arbeit erst ermöglichen.

Im Namen von RoadCross Schweiz herzlichen Dank!

Stéphanie Anne Kebeiks
Geschäftsführerin RoadCross Schweiz

DIE STIFTUNG 2022

RoadCross Schweiz hat sich auch im Jahr 2022 mit ganzer Kraft für die Anliegen der Betroffenen von Verkehrsunfällen eingesetzt. Immer mit dem Ziel, den Betroffenen zur Seite zu stehen, wenn sie die Unterstützung am dringendsten benötigen. Denn die Erfahrungen aus den Beratungen zeigen, dass es nie zu früh ist, sich Hilfe zu holen, um so seine Rechte zu sichern. Das Jahr 2022 war intensiv, kam es auf Schweizer Strassen doch zu so vielen Toten und Schwerverletzten wie seit Jahren nicht mehr. Eine Entwicklung, die RoadCross Schweiz Sorge bereitet.

Eine sorgenvolle Entwicklung gegen den Trend

Dieser Anstieg der Zahlen ist beunruhigend. Im Jahr 2022 sind auf Schweizer Strassen 241 Menschen ums Leben gekommen, über 4000 wurden schwer verletzt. Verglichen mit den Vorjahren entspricht dies einer deutlichen Zunahme an schweren Verkehrsunfällen und widerspricht dem langjährigen Trend rückläufiger Unfallzahlen. Vom Anstieg am stärksten betroffen waren im Berichtsjahr E-Bike-Fahrende und Insassen von Personenwagen. Zu den häufigsten Unfallursachen gehörten unverändert Unaufmerksamkeit/Ablenkung, Vortrittsmissachtung, Geschwindigkeit und Alkohol.

41 Tote mehr als im Vorjahr – für RoadCross Schweiz ist dies alarmierend. Nachdem man 2019 noch über die geringste Anzahl an Todesfällen im Strassenverkehr jubeln konnte, sind die Zahlen nun so hoch wie seit 2015 nie mehr. Dies zeigt auf, wie fragil die Verkehrssicherheit ist und wie viel Sorge man zu ihr tragen muss. RoadCross Schweiz ist täglich mit Betroffenen von Verkehrsunfällen im Kontakt und spürt das grosse Leid, wenn sich das Leben nach dem Unfall nicht mehr gleich anfühlt wie zuvor. Ein Leid, welches mit keiner Zahl beschrieben werden kann und welches in keiner Statistik festgehalten wird. Jedoch ein Leid, welches der tägliche Antrieb der Mitarbeitenden von RoadCross Schweiz ist, um mit ihrem Einsatz die Strassen ein Stück menschlicher und sicherer zu machen.

Mobilität bedeutet Freiheit. Aber nur wenn die Strassen sicher sind!

Zu langes Zögern kann teuer werden

Verkehrsunfälle sind fast immer das Resultat von falschen Entscheidungen und von Fehlern. Auch in der danach folgenden Unfallabwicklung bietet sich viel Raum für Fehlentscheide. Daher ist es RoadCross Schweiz stets ein Anliegen, den Betroffenen möglichst früh Unterstützung anbieten zu können. Denn auch wer völlig unverschuldet Opfer eines Verkehrsunfalls wird, kann nicht einfach davon ausgehen, zu seinem Recht zu kommen.

So ist es für Betroffene nie zu früh, mit der Beratung von RoadCross Schweiz Kontakt aufzunehmen. Werden zum Beispiel Fristen verpasst, kann dies kaum mehr korrigiert werden. Sehr wichtig ist auch die Zusammenarbeit mit einem auf Haftpflicht- und Versicherungsrecht spezialisierten Rechtsbeistand, um fachliche Fehler zu verhindern. Insbesondere wenn es um Genugtuungsansprüche geht, sollten Entscheidungen nicht voreilig getroffen werden, da diese erhebliche finanziellen Konsequenzen mit sich bringen. RoadCross Schweiz hat ein schweizweites Netz an Vertrauensanwälten und kann Betroffenen nach Wunsch eine spezialisierte Anwaltsperson vermitteln.

Damit die Betroffenen möglichst zeitnah nach dem Unfall von dem kostenlosen Beratungsangebot erfahren, arbeitet RoadCross Schweiz seit Jahren eng mit Sozialdiensten in Spitälern, Rehakliniken und anderen Beratungsstellen zusammen. Diese Zusammenarbeiten sollen auch in der Zukunft weiter intensiviert und ausgebaut werden. Zeigt doch die Erfahrung, dass sich mit einer frühzeitigen und professionellen Unfallabwicklung die Chancen verbessern, zeitnah in einen geordneten Alltag zurückzukehren und wieder nach vorne blicken zu können.

Kostenlose Beratung nach einem Verkehrsunfall:

Deutschschweiz 044 310 13 13
Romandie 021 311 66 13

helpline@roadcross.ch

www.roadcross.ch

Nach einem Verkehrsunfall sollte man sich möglichst schnell Unterstützung holen.

«Danke für mehr Wissen.»

Chris, 19 Jahre

«Dieses Thema ist besonders für die Jugendlichen von Bedeutung, da man im jungen Alter nicht immer über mögliche Folgen nachdenkt.»

Isabelle, 18 Jahre

Dialog statt Mahnfinger

Jung, ungebunden, eigenes Geld in der Tasche und alle Türen dieser Welt stehen offen. Fehlt nur noch der Führerschein, um die neue Freiheit richtig geniessen zu können. Individuelle Mobilität war, ist und bleibt bei Jugendlichen ein zentrales Thema. Doch junge Erwachsene haben ein deutlich höheres Risiko in einen Verkehrsunfall verwickelt zu werden als der Durchschnitt der Bevölkerung. Dies hängt mit der fehlenden Fahrerfahrung, aber auch mit den sich in diesem Alter rasant ändernden Lebensumständen zusammen.

RoadCross Schweiz tauscht sich in den Präventionsveranstaltungen jährlich mit Tausenden von Jugendlichen und jungen Erwachsenen über die Gefahren des Strassenverkehrs aus. Dabei wird der Dialog gesucht und auf den Mahnfinger verzichtet. Dieser konstruktive Austausch, der nicht als Moralpredigt empfunden wird, macht die Veranstaltungen so erfolgreich und hat einen spürbaren Einfluss auf die Zielgruppe. Auf Grund des positiven Feedbacks ist die Nachfrage nach Veranstaltungen seit Jahren ungebremst hoch und bei vielen Schulen und Bildungseinrichtungen hat RoadCross Schweiz in der Jahresplanung einen fixen Platz.

Jedes Jahr werden in rund 400 Veranstaltungen um die 15’000 Jugendliche und junge Erwachsene erreicht. Eine Zahl, die stolz macht. Und eine Zahl mit Wirkung. Denn all diesen jungen Menschen geben wir mit auf den Weg, wie sie sicherer durch den Verkehr kommen und wie sie mit guten Entscheidungen zu einem nachhaltig sichereren Verkehrsklima beitragen.

«Sehr interessant und aufschlussreich. Wichtig für die Zukunft.»

Tim, 18 Jahre

«Wichtiges Thema, wird oft unterschätzt.»

Mert, 17 Jahre

«Es war spannend und man sieht neue krasse Geschichten, welche einem wieder zeigen, wie schnell ein Unfall passiert ist.»

Corinne, 18 Jahre

«Eine spannende Sache. Vielen Dank!»

Azra, 18 Jahre

«Man ist sich manchmal den Risiken gar nicht bewusst! Es kann so viel passieren!»

Lio, 19 Jahre

Die Testimonials stammen aus der Feedback-Umfrage, welche alle Teilnehmenden nach einer Veranstaltung ausfüllen.

Kompetenter und engagierter Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das oberste Führungsorgan von RoadCross Schweiz. Er entscheidet über Budgets und definiert die Strategie. Im letzten Jahr gab es keine personellen Veränderungen und mit Maritta Schneider-Mako und Dr. Ueli Vogel-Etienne sind zwei der Räte seit der Gründung der Stiftung im Jahr 2005 mit dabei. Diese Kontinuität ist wichtig, um den Geist und die Werte einer Stiftung aufrecht zu halten. Wichtig ist auch ein guter Mix an Kompetenzen. Mit der Rechtsanwältin Maritta Schneider-Mako und dem Rechtsanwalt Dr. Ueli Vogel-Etienne, dem Pfarrer Urs Heiniger, dem Chief Creative Officer Philip Skrabal und mit Jürg Boll, dem ehemaligen Staatsanwalt und Experten von Raserdelikten, ist in der aktuellen Zusammensetzung diese Kompetenz gegeben. Eine Kompetenz, die der Stiftung Stärke verleiht.

Das Präsidium der Stiftung führt mit Willi Wismer ein ausgewiesener Experte der Verkehrssicherheit und rundet so die Kompetenz des Stiftungsrats perfekt ab. Sein Engagement im vergangenen Jahr war enorm, hat er sich doch mit Händen und Füssen, aber vor allem mit viel Fachwissen und Schlagfertigkeit gegen die Abschwächung des Rasergesetzes gewehrt. Seine Medienauftritte waren sehr überzeugend und sein Lobbying im Bundeshaus überaus erfolgreich. Das Resultat, dass die Mindeststrafen bei Raserdelikten bestehen bleiben, ist für RoadCross Schweiz ein Erfolg. Ein Erfolg, an dem der Stiftungsrat und der Präsident entscheidenden Anteil haben.

PROJEKTE UND TÄTIGKEITEN

Die präventive Arbeit ist einer der Eckpfeiler der Verkehrssicherheit. Denn wenn man sich den Gefahren bewusst ist, kann man mit guten Entscheidungen zur eigenen Sicherheit, sowie auch zur Sicherheit aller anderen, beitragen. Aus diesem Grund ist es sehr erfreulich, dass die Anzahl Präventionsveranstaltungen in Schulen und Bildungszentren im Berichtsjahr nicht nur wieder das Niveau von vor Corona erreichte, sondern dieses sogar übertroffen hat. Übertroffen im Vergleich zum Vorjahr wurde auch die Anzahl Personen, welche sich nach einem Verkehrsunfall bei RoadCross Schweiz gemeldet haben. Auffällig war vor allem die Zunahme der Kontaktaufnahmen in der Romandie.

Kostenlose Helpline

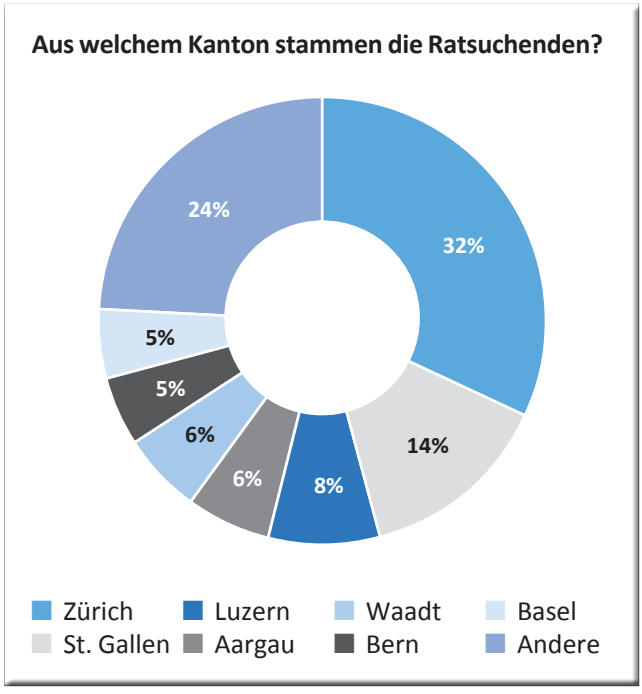
Beratungen nach einem Verkehrsunfall

Im Berichtsjahr kam es zu einer starken Zunahme an schweren Verkehrsunfällen. Zu spüren bekommen hat dies das Beratungsteam von RoadCross Schweiz, welches sich um die Anliegen der Betroffenen kümmert. Nicht nur haben mehr Menschen als im Jahr zuvor bei der Stiftung Unterstützung gesucht, die Fälle wurden auch komplexer. Dies zum einen, weil bei schweren Verkehrsunfällen automatisch mehr Aspekte beachtet werden müssen. Zum anderen aber auch, weil es mehr Fälle gab, bei welchen die Polizei nicht involviert und teilweise nicht einmal das Europäische Unfallprotokoll ausgefüllt wurde. Wenn sich die Dinge dann nicht so klären, wie es sich die Unfallparteien auf Platz vorgestellt oder sogar gegenseitig zugesagt haben, dann kann sich die Fallabwicklung sehr zeitaufwendig gestalten und für die Betroffenen unter Umständen sehr teuer werden. Insbesondere, da immer öfter versucht wird, die Schuld, oder zumindest eine Teilschuld, auf der Unfallstelle oder im Nachhinein auf andere Beteiligte abzuwälzen. Dies zeigt einmal mehr, dass es auch bei scheinbar klaren Begebenheiten ratsam ist, den Unfall von der Polizei aufnehmen zu lassen und bei fehlender Haftungsanerkennung seitens der Haftpflichtversicherung Strafantrag zu stellen. So sichert man seine Rechte. Sollte sich dann zeigen, dass kein Strafantrag notwendig ist, weil eine vollumfängliche Haftungsanerkennung vorliegt, kann dieser auch wieder zurückgezogen werden.

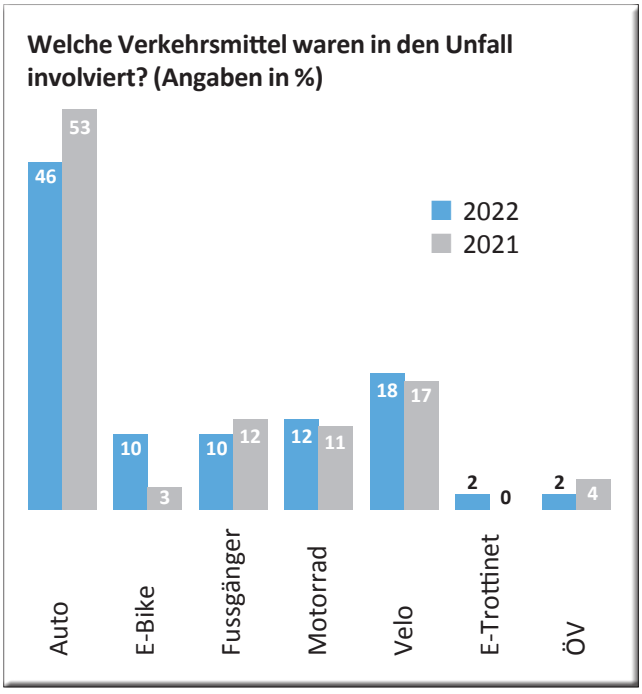
Im Jahr 2022 hat RoadCross Schweiz Unfallbetroffene in etwa 1100 Kontakten per Mail, Telefon oder in persönlichen Treffen unterstützt. Wie in den vergangenen Jahren kam der grösste Anteil der Ratsuchenden wiederum aus dem Kanton Zürich, auf Platz zwei folgt der Kanton St.Gallen. Auch wenn erneut viele Betroffene aus den Kantonen Luzern und Aargau stammen, verteilten sich die weiteren Anfragen gleichmässiger auf die restlichen Kantone, als dies in vergangenen Jahren der Fall war. Auffällig ist auch die Zunahme der Anfragen aus der Romandie, speziell aus dem Kanton Waadt.

Die meisten Betroffenen, welche sich nach einem Unfall bei RoadCross Schweiz gemeldet haben, waren in einem Privatauto unterwegs. Am stärksten zugenommen haben Beratungen nach einem Verkehrsunfall mit einem E-Bike. Diese Zunahme widerspiegelt auch die Gesamtentwicklung der Unfallstatistik.

Aus welchem Kanton stammen die Ratsuchenden?



Welche Verkehrsmittel waren in den Unfall involviert? (Angaben in %)



Bekanntheit des Beratungsangebotes

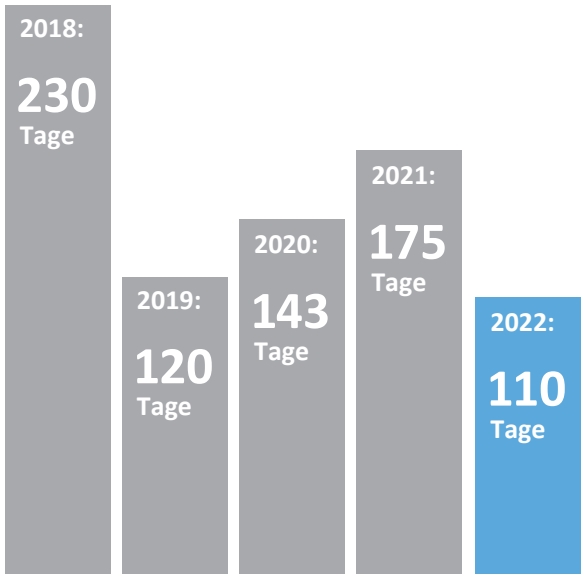
Wie und wann Ratsuchende mit RoadCross Schweiz Kontakt aufnehmen

Nach einem Verkehrsunfall stellen sich viele Fragen, welche für die Betroffenen eine Belastung sein können. Oftmals herrscht Unsicherheit über das optimale Vorgehen und welche Rechte den Opfern zustehen. Und genau hier bietet die Beratung von RoadCross Schweiz Unterstützung an. Das Team der Helpline analysiert den Fall und organisiert nach Bedarf Sofortmassnahmen, um die Betroffenen und ihre Angehörigen in schwierigen Momenten zu entlasten. Als unabhängige Organisation stehen bei RoadCross Schweiz immer die individuellen Bedürfnisse der Betroffenen im Zentrum. Je nach Situation und Wunsch wird auch ein spezialisierter Rechtsbeistand oder eine Fachperson aus dem medizinischen oder therapeutischen Bereich vermittelt. Jeder Verkehrsunfall ist individuell, entsprechend ist es auch die Unterstützung von RoadCross Schweiz.

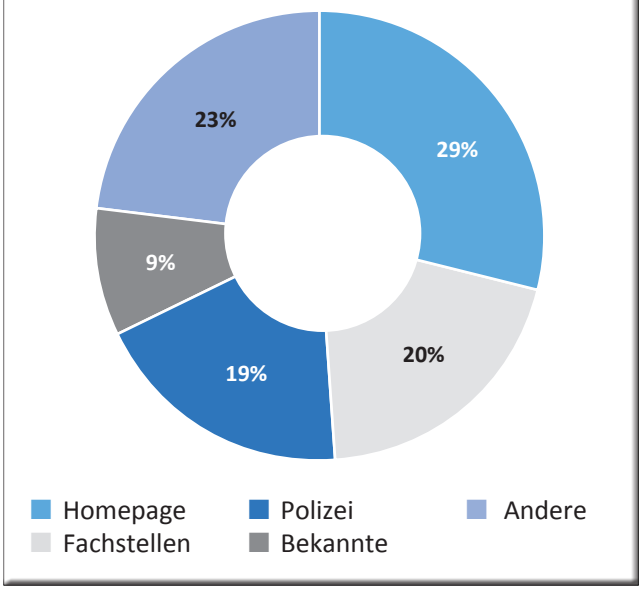
In den Beratungen geht es oft auch um das Thema Verarbeitung. Häufig belastet das Unwissen über den genauen Hergang des Unfalls die Opfer. Es fällt schwer zu akzeptieren, dass so etwas einem selbst passiert, dass man herausgerissen wird aus seiner vermeintlichen Überzeugung, alles im Griff zu haben. Oftmals beherrscht auch das Gefühl des ausgeliefert sein den Gemütszustand der Betroffenen. Sie fühlen sich alleingelassen, gerade wenn auf dem Weg zurück in den Alltag nicht alles so läuft, wie man es sich vorstellt.

Wichtig für RoadCross Schweiz ist, dass das Angebot der Beratung für die Betroffenen in dem Moment präsent ist, in dem sie es benötigen. Daher wurde die Zusammenarbeit mit Fachstellen und Sozialdiensten in Spitälern weiter intensiviert. So wurden mehrere Fälle über Pro Velo vermittelt, welche das Angebot der Beratung auf ihrer Webseite verlinkt haben. Erste Anfragen gingen dieses Jahr auch über die Präventionsveranstaltung ein, da Jugendliche zu Hause über die kostenlose Unterstützung berichtet hatten. Weiterhin wird das Angebot der Beratung häufig von Angehörigen an die Betroffenen weitergegeben und auch die Zusammenarbeit mit der Polizei funktioniert in einigen Kantonen sehr gut. Viele Betroffene melden sich auch nach einer Internet-Recherche bei RoadCross Schweiz, was für die gute Suchmaschinen-Platzierung der Webseite spricht.

Zeitpunkt des Erstkontakts (Tage nach Unfall):



Wie kommen die Ratsuchenden auf RoadCross Schweiz?



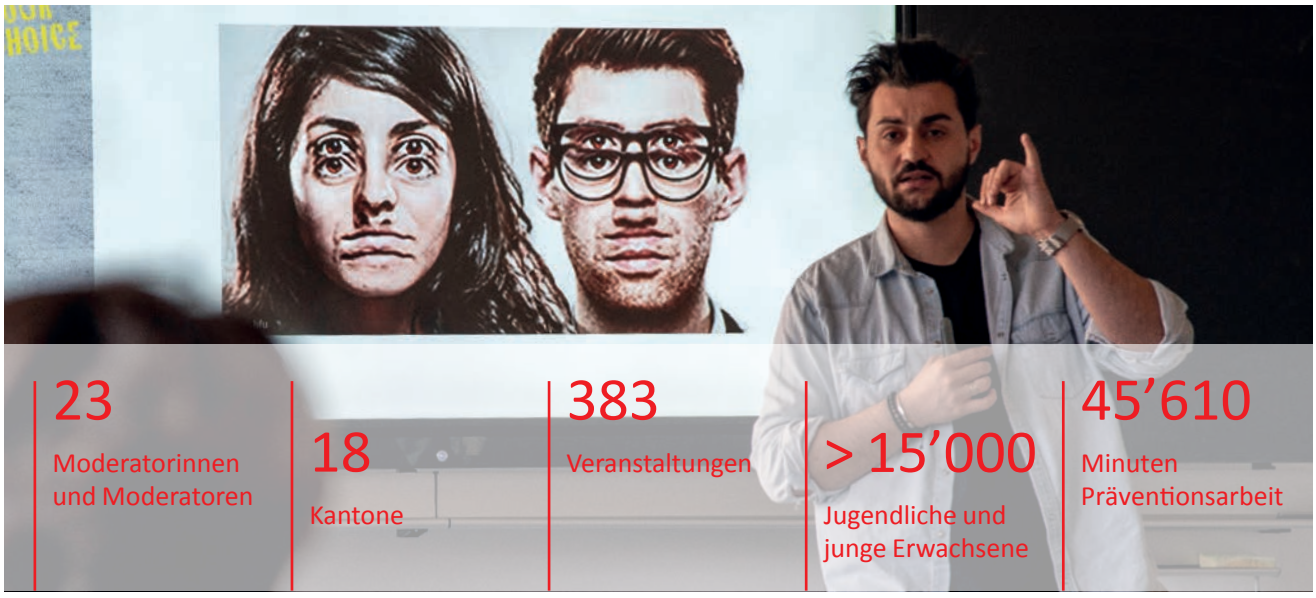
Jugendprävention

Mehr Veranstaltungen als vor Corona

In der Jugendprävention ist der direkte Kontakt mit der Zielgruppe enorm wichtig. Die Präsenzveranstaltungen geben den Moderierenden die Möglichkeit, sich mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen auszutauschen, zu diskutieren, Fragen zu stellen und auch mal nachzuhaken. Die Forschung zeigt, dass Präventionsbotschaften so viel nachhaltiger verankert werden. Die Interaktion mit dem Publikum, die das Thema lebendig macht und Interesse weckt, ist einer der Schlüssel zu den erfolgreichen Präventionsveranstaltungen von RoadCross Schweiz.

Ohne diesen direkten Kontakt geht eine wichtige Essenz verloren. Als im Jahr 2020 und Covid-19 viele Veranstaltungen abgesagt werden mussten, war dies für die Stiftung, aber auch für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, welche nicht auf den Verkehrseintritt vorbereitet werden konnten, einschneidend. RoadCross Schweiz pflegte die Beziehung zu den Bildungsinstitutionen jedoch weiter und reagierte mit einem systematischen Aquisekonzept. Dementsprechend wurden auch 2022 viele Arbeitsstunden in dessen konsequente Umsetzung gesetzt. Umso erfreulicher ist es, dass die Anzahl der Veranstaltungen nach 2021, im Berichtsjahr nun zum zweiten Mal in Folge gesteigert werden konnte. Auf Grund von Einschränkungen mussten keine Veranstaltungen mehr abgesagt werden. Nach wie vor werden aber kleinere Klassengrössen festgestellt. Somit wurden im Jahr 2022 383 Veranstaltungen durchgeführt und über 15’000 Jugendliche und junge Erwachsene schweizweit erreicht.

RoadCross Schweiz setzt seit geraumer Zeit auf eine multimediale Präventionsveranstaltung mit flankierenden Massnahmen vor und nach der Veranstaltung. Neben einer Plakatkampagne, und Material zur Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung durch Lehrpersonen, wird auch ein Messenger-Dienst angeboten. Bei diesem Angebot erhalten Jugendliche und junge Erwachsene auf unterhaltsame Weise in einem Zeitraum von zwölf Wochen kleine Learning-Nuggets auf ihr Handy geschickt. So können die in der Veranstaltung vermittelten Botschaften nachhaltig verankert werden. Solche digitalen Angebote bringen einen enormen Mehrwert und etablieren RoadCross Schweiz als führenden Anbieter für zeitgemässe Prävention. Es gilt sie aber auch entsprechend zu unterhalten und den kontinuierlichen Anpassungen aufgrund der Veränderung des Zeitgeistes sowie technischen Updates gerecht zu werden. Ein solches Update wurde im Jahr 2022 durchgeführt und verlief reibungslos.



23
Moderatorinnen und Moderatoren

18
Kantone

383
Veranstaltungen

> 15’000
Jugendliche und junge Erwachsene

45’610
Minuten Präventionsarbeit

Erwachsenenprävention

Nachhilfe für Routiniers

Berufsfahrer sind viel unterwegs. Damit Routine im Berufsverkehr nicht zum Risiko wird, müssen diese seit dem 1. September 2013 innerhalb von fünf Jahren 35 Stunden Weiterbildungskurse der CZV absolvieren. Die Abkürzung CZV steht für Chauffeurzulassungsverordnung. Der Fähigkeitsausweis bestätigt die Absolvierung dieser Kurse und erlaubt die gewerbliche Personenbeförderung.

Mit dem Kurs «Fahrsicherheits-Coaching» bietet auch RoadCross Schweiz ein Teilmodul der CZV-Weiterbildung an. Der Kurs ist von der Vereinigung der Strassenverkehrsämter ASA anerkannt und kann von Interessierten auch als allein stehende interne Weiterbildung gebucht werden. Die festangestellten Fachspezialisten -spezialisten Prävention haben die nötige Zertifizierung um die Kurse zu leiten.

Inhaltlich sensibilisiert der von RoadCross Schweiz angebotenen Kurs auf risikoreiches Verhalten und gefährliche Routine im Strassenverkehr. Es geht um Ablenkung, Stress, Alkohol und überhöhte Geschwindigkeit. Gleichzeitig soll auch die Empathie im Strassenverkehr gefördert werden. Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden Strategien für sicheres Verhalten und Lösungen für gefährliche Situationen erarbeitet.

RoadCross Schweiz ist glücklich darüber, die jahrelange Präventions-Expertise auch immer mehr in der Erwachsenenbildung einbringen zu können. Nach einer erfolgreichen Kaltakquise wird der Kurs immer öfter gebucht. Das Angebot in der Erwachsenenprävention wird RoadCross Schweiz in der Zukunft weiter ausbauen.

www.roadcross.ch/praevention/erwachsene/

Abschluss der Forschungsarbeit

Präventionsveranstaltungen für Jugendliche und junge Erwachsene auf dem Prüfstand

Das zweiteilige Forschungsprojekt «PreventionLab», welches in Zusammenarbeit mit der AXA Stiftung für Prävention realisiert wurde, kam im Jahr 2022 zum Abschluss. Der erste Teil der Forschungsarbeit, mit einer wissenschaftlichen Analyse und Think Tanks, wurde im Frühjahr 2020 veröffentlicht. Der im Mai 2022 veröffentlichte zweite Teil enthält, basierend auf den Analysen des ersten Teils, Optimierungsmassnahmen und Praxis-Tipps zu nachhaltiger Präventionsarbeit.

In einem Interview mit der AXA Stiftung für Prävention gibt Patrizia Koller, Leiterin der Abteilung Prävention bei RoadCross Schweiz, Einblicke in die Forschungsarbeit:

Dieses zweiteilige Forschungsprojekt war über vier Jahre angelegt und die Veröffentlichung der Erkenntnisse des ersten Teils liegt nun bald zwei Jahre zurück. Wie kam es zu dieser Zweiteilung des Projekts?
Wir wollten uns vollumfänglich auf die Resultate des ersten Teils einlassen. Mittels Gap-Analyse wurden die Lücken zwischen unserem aktuellen Präventionsprogramm und einem wissenschaftlich fundierten Idealbild ermittelt. Die Schliessung dieser Lücken versuchten wir dann im ersten Teil mittels ThinkTanks anzudenken. Im Schlussbericht des ersten Teils wurden dann konkrete Massnahmen aufgrund der Resultate der Gap-Analyse und des ThinkTanks ausformuliert. Die Stiftung für Prävention der AXA war überzeugt, dass es diese umzusetzen und zu evaluieren gilt. Das haben wir dann im zweiten Teil getan.

Was sind die wichtigsten Erkenntnisse aus Ihrer Forschungsarbeit?
Folgende Erkenntnisse nehmen wir für uns mit:

- Die Wiederholung von Präventionsbotschaften ist sehr wichtig für die nachhaltige Verankerung.
- Die Abholung in den Lebenswelten der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist essentiell für die Glaubwürdigkeit
- Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen auf ihrem persönlichen Wissenstands in Bezug auf Verkehrsbildung abgeholt werden.
- Die Dynamik einer Präventionsveranstaltung sollte auf einer Meta-Ebene angesprochen werden, um Fehlinterpretationen von Teilnehmenden entgegenzuwirken.

Auf diese Faktoren möchten wir uns bei der Weiterentwicklung unserer Präventionsveranstaltung fokussieren.

Hat Sie eine Erkenntnis besonders überrascht?
Uns hat überrascht, in welcher Klarheit sich die vier wichtigsten Erkenntnisse gezeigt haben. Dies erleichtert uns den Fokus für die zukünftige Weiterentwicklung unseres Programms.

Der zweite Teil «PreventionInsights Verkehrssicherheit» bildet nun den Abschluss der Forschungsarbeit. Wurden die gesetzten Ziele erreicht?
Ja, das übergreifende Ziel beider Teilprojekte war die nachhaltige Förderung der Verkehrssicherheit im urbanen Raum mittels Optimierung der Präventionsarbeit im Allgemeinen sowie der Präventionsveranstaltung von RCS im Speziellen. Mit der Gap-Analyse, den anschliessenden ThinkTanks, der Anpassung der Veranstaltung sowie dem nun vorliegenden Schlussbericht wurden die Anforderungen an die aktuelle Präventionsarbeit für Jugendliche und junge Erwachsene im Strassenverkehr anhand des Beispiels von RoadCross Schweiz klar aufgezeigt.

Welches sind die Herausforderungen, die sich Ihrer Meinung nach der Verkehrspräventionsarbeit zukünftig noch stellen?
Die Präventionsarbeit für Strassenverkehrssicherheit entwickelt sich parallel zum aktuellen Unfallgeschehen und der Entwicklung der Mobilität. So wird sie sich in Zukunft stark mit der Digitalisierung auseinandersetzten. Dies in Bezug auf die Mobilität aber auch in Bezug auf die Kanäle, über welche die Präventionsprogramme transportiert werden. Im Hinblick auf die Jugendprävention empfinde ich es zudem als eine kontinuierliche Herausforderung, die heterogene Gruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihren verschiedenen Lebenswelten zu erfassen.

Welche Massnahmen konnten bereits umgesetzt werden und welche sind in Planung?
Wir haben zu Beginn des Jahres bereits ein weiteres Projekt gestartet, in welchem wir uns genau mit dieser Frage auseinandersetzen. Wir beschäftigen uns momentan sehr stark mit den Möglichkeiten und Grenzen digitaler Präventionsarbeit und sind sehr motiviert, auch in diesem Projekt neue Horizonte kennenlernen zu dürfen. Beide Teile der Forschungsarbeit stehen auf der Webseite von RoadCross Schweiz kostenlos zum Download zur Verfügung.

www.roadcross.ch/praevention/forschung/

YOUR CHOICE

Deine Entscheidung

Nachbearbeitung auf Instagram und your-choice.ch

Gute Entscheidungen tragen viel zur eigenen Verkehrssicherheit bei. Und zur Sicherheit all der anderen Verkehrsteilnehmenden. Denn schlussendlich ist es die eigene Entscheidung, ob man mit einem Bleifuss oder gemütlich, ob man mit Promille im Blut oder nüchtern oder ob man mit dem Handy am Ohr oder mit beiden Händen am Steuer auf der Strasse unterwegs ist. Aus diesem Grund trägt die Präventions-Kampagne in den Schulen und Ausbildungszentren auch den Namen «YourChoice. Du entscheidest».

Um die in den Veranstaltungen präsentierten Präventionsbotschaften nachhaltig zu verankern, wurden 2022 neben dem Messenger-Dienst auch der Instagram-Kanal forciert. Um den Sprachregionen gerecht zu werden, wurde nach einer kurzen Test-Phase mit einem deutschsprachigen Profil auch eines in französischer Sprache lanciert. In Zusammenarbeit mit der Kommunikation veröffentlicht die Abteilung Prävention seit Herbst 2022 regelmässig Posts mit präventiven Inhalten in Form von Infoposts, Clips und Wettbewerben auf den beiden Kanälen. Die grosse Mehrheit der publizierten Inhalte wird von den Mitarbeitenden selber produziert.

Im Verlauf des Jahres wurde die Webseite your-choice.ch überarbeitet, inhaltlich ergänzt und auf Französisch übersetzt. Dies geschah in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen im Büro Lausanne. Auch die Webseite your-choice.ch soll als Nachbearbeitung der Präventionsveranstaltungen dienen. Denn laut Experten muss eine Präventionsbotschaft, damit sich diese nachhaltig festsetzt, mehrmals wiederholt werden. Dies soll mit der Webseite und auch den Instagram-Kanälen sichergestellt werden.

www.your-choice.ch

Weiterentwicklung

Digitale Transformation

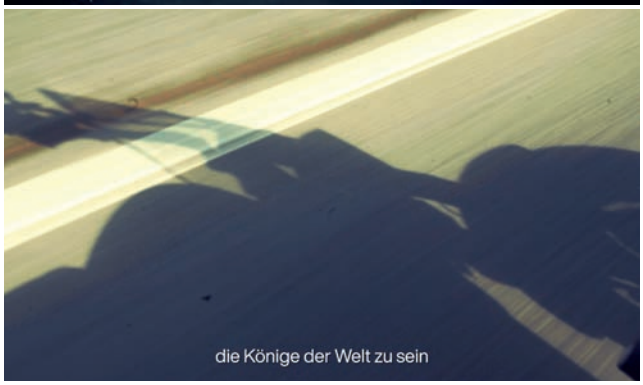
Digitale Transformation – der Begriff ist seit ein paar Jahren omnipräsent und beeinflusst auch die Arbeit in der Verkehrsprävention. Umso mehr, wenn die Zielgruppe der eigenen Präventionsveranstaltungen derart affin auf digitale Kanäle ist, wie es die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind. Ihre Welt sind die sozialen Medien und für RoadCross Schweiz gilt es, sie dort abzuholen.

So hat die Abteilung Prävention im Jahr 2022 intensiv an der Ausarbeitung eines Konzepts gearbeitet, welches aufzeigt, wie ein digitales Präventionsangebot in Zukunft aussehen sollte. In mehreren Workshops wurden die Bedürfnisse der Zielgruppen und Stakeholder analysiert und entsprechende Herausforderungen identifiziert. Im Anschluss wurden Ideen und Ansätze gesucht, um den identifizierten Herausforderungen zu begegnen. Entstanden sind verschiedene Prototypen, welche nun getestet werden.

Präventions-Video
Ludovics Story

Authentizität berührt die Menschen. So sind Aussagen von Betroffenen, welche über ihren Verkehrsunfall oder ihr Trauma sprechen, ein wichtiges Element in den Veranstaltungen von RoadCross Schweiz. Und es gibt Menschen, welche bereit sind ihre Geschichte zu erzählen um anderen Mut zu machen. Doch immer wieder darüber zu sprechen, kann auch belastend wirken und so ist ein Video die beste Lösung.

Im letzten Jahr hat uns Ludovic seine Geschichte erzählt. Und diese ist intensiv. Denn obwohl Ludovic nicht für den Unfall verantwortlich war, hat in das Ereignis stark geprägt. Für ihn wird das Leben nie mehr dasselbe sein wie vor diesen schicksalhaften Sekunden. Seine Botschaft hallt bei den Teilnehmenden der Präventionsveranstaltungen nach und ermöglicht es den Moderierenden, mit ihnen über die Folgen eines Unfalls und die Verantwortung im Strassenverkehr zu diskutieren. Authentische Geschichten ermöglichen dies. Danke Ludovic.



#Handy in die Tasche

Abschluss der Kampagne gegen Ablenkung durchs Smartphone

Im Herbst endete die knapp zweijährige Präventions-Kampagne #Handy in die Tasche. Mit der Kampagne machte RoadCross Schweiz auf die Gefahr aufmerksam, welche von der Nutzung eines Smartphones im Strassenverkehr ausgeht. Denn laut Experten ist das Smartphone die wichtigste Quelle für Ablenkung. Und die Ablenkung ist statistisch in den letzten Jahren zur Unfallursache Nummer 1 auf Schweizer Strassen aufgestiegen.

Die Zielgruppe der Kampagne war die Gruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, welche RoadCross Schweiz aus den Präventionsveranstaltungen sehr gut kennt. Diese Altersklasse nutzt das Smartphone exzessiv und ist laut der jährlichen Unfallstatistik besonders anfällig auf schwere Verkehrsunfälle. Um die Jugendlichen in ihrer eigenen Welt und auf Augenhöhe anzusprechen, lief die Kampagne zu einem grossen Teil in den Sozialen Medien und national bekannte Influencer wurden als Peers eingesetzt. Dabei verwendeten diese in ihren Instagram-Stories einen speziell für die Kampagne generierten Filter und wiesen darauf hin, dass man das Handy im Verkehr in der Tasche lassen soll. Weitere Elemente neben dem Filter waren ein Kampagnen-Film, Videos, Poster in den ÖV und ein mit den Kampagnen-Botschaften gestaltetes Tram, welches ein Jahr lang in der Stadt Zürich unterwegs war.

Über die Plattformen Instagram, Facebook, Snapchat und TikTok wurden die Kampagnenelemente in den zwei Jahren um die 55 Millionen Mal gesehen. Das Medienecho auf die Lancierung der Kampagne im Frühling 2021 war riesig und bestätigte die Wichtigkeit und Akzeptanz des Themas. Finanziell unterstützt wurde die Kampagne vom Fonds für Verkehrssicherheit (FVS), umgesetzt wurde sie gemeinsam mit der Kommunikationsagentur Farner.

www.handy-in-die-tasche.ch

Mediale Präsenz

Eine Referendumsandrohung zeigt Wirkung

Damit möglichst alle finanziellen Mittel in die Beratung von Verkehrsopfern und in die präventive Arbeit einfliessen, verzichtet RoadCross Schweiz auf den Kauf von teuren Werbeflächen. Umso wichtiger für den Bekanntheitsgrad der Stiftung ist daher eine hohe Medienpräsenz. In diesem Sinne positioniert sich RoadCross Schweiz als Ansprechpartnerin zu Themen der Verkehrssicherheit und unterstützt Medienschaffende auch inhaltlich bei Rechercheanfragen. Zudem gibt es regelmässig Anfragen an Betroffene, um ihre Unfallgeschichte in den Medien zu erzählen. RoadCross Schweiz wird dabei immer als Kompetenzzentrum für Verkehrssicherheit und als Beratungsstelle für Unfallbetroffene positioniert.

Durch Medienarbeit hat sich RoadCross Schweiz auch im Jahr 2022 am öffentlichen Diskurs zur Verkehrssicherheit beteiligt und wurde so in 524 Artikeln genannt. Ein sehr hoher Wert, welcher auch auf die politischen Prozesse rund um die versuchte Abschwächung des Raserartikels zurückzuführen ist. RoadCross Schweiz hat sich durch den Versand von Medienmitteilungen klar gegen die Streichung der Mindeststrafen positioniert und mit dem Referendum gedroht. Dies wurde von den Medien registriert und es gingen viele Anfragen für Stellungnahmen ein, welche vom Stiftungspräsident Willi Wismer und der Geschäftsführerin Stéphanie Anne Kebeiks überzeugend beantwortet wurden. So überzeugend, dass die im Frühling 2022 vom Parlament bereits beschlossene Streichung der Mindeststrafen wieder rückgängig gemacht wurde. Dieser Einfluss der Stiftung ist bemerkenswert, sehr erfreulich und auch dem politischen Lobbying von Willi Wismer im Parlament zu verdanken.

Weitere sicherheitsrelevante Themen waren im Jahr 2022 die Zunahme der Verkehrsunfälle an Fussgängerstreifen und wiederkehrende Unfälle von Junglenkern mit hochmotorisierten Autos. Immer wieder gehen auch Anfragen an Jürg Boll ein. Die Medienschaffenden kennen seine Kompetenz, gerade wenn es um das Thema Tempo-Exzesse und Raserdelikte geht. Weiter gab es Berichte zu den Präventionsveranstaltungen in Schulen und Ausbildungszentren sowie einen Podcast mit Patrizia Koller, der Leiterin der Abteilung Prävention, zu der gemeinsamen Forschungsarbeit mit der AXA Stiftung für Prävention.

Die Medienbeiträge finden Sie auf unserer Webseite unter:
www.roadcross.ch/organisation/medien/

Mittelbeschaffung

Spenden in Zeiten von Krisen

Die Schweizer Bevölkerung spendet in Zeiten von Krisen überaus grosszügig. Wie schon bei der Corona-Pandemie, war dies auch im Jahr 2022 bei Ausbruch des Ukraine-Krieges wieder der Fall. Die Hilfsbereitschaft für aus dem Kriegsgebiet fliehende Menschen war überwältigend. Speziell profitiert davon haben Hilfswerke, welche sich für Menschenrechte einsetzen und humanitäre Hilfe leisten. Diesen Umstand hat auch das Fundraising von RoadCross Schweiz zu spüren bekommen. Zwar blieben dank einer treuen Gönnerschaft die Spendeneinnahmen auf dem Niveau der vergangenen Jahre, allerdings war es nicht möglich, zusätzliche Unterstützung zu generieren. Mit der Beratung der Betroffenen eines Verkehrsunfalls konnte nicht die gleiche Spendenrelevanz ausgelöst werden, wie dies medial präsente Krisensituationen taten. Daher verliefen Gesuche bei gebenden Stiftungen grösstenteils erfolglos. Dies zeigt auf, wie wichtig die Pflege der über Jahre aufgebauten Gönnerschaft von RoadCross Schweiz ist. Und wieviel Dank den Menschen gebührt, welche uns jährlich unterstützen und unsere Arbeit ermöglichen!

ORGANISATION

Eine Vision ist nur so gut wie die Menschen, die an ihrer Umsetzung arbeiten. Wir setzen uns täglich dafür ein, den Strassenverkehr in der Schweiz sicherer zu machen und Betroffenen nach einem Unfall zu helfen. Wir sind RoadCross Schweiz.

Stiftungszweck
Im Stiftungszweck sind folgende Ziele festgehalten:

1. Die Hebung der Verkehrssicherheit.
2. Die Förderung einer gesunden und massvollen Entwicklung des Strassenverkehrs.
3. Die Verminderung der Anzahl der Opfer und Geschädigten des Strassenverkehrs.
4. Beratung und Unterstützung der Opfer und ihrer Angehörigen.

Zur Erzielung dieser Ziele kann die Stiftung verschiedene, ihr geeignet erscheinende Mittel ergreifen und Massnahmen fördern. Die gemeinnützige Stiftung wurde am 2. September 2005 im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen. Die Stiftung ist in allen Kantonen steuerbefreit; Spenden sind in allen Kantonen steuerlich abzugsberechtigt

Stiftungsrat
Dem Stiftungsrat gehörten im Berichtsjahr (per 31.12.2022) sechs Personen an.

Willi Wismer
Präsident
Fahrlehrer und Unternehmer
Winkel ZH

Maritta Schneider-Mako
Vizepräsidentin
Rechtsanwältin
Zürich ZH

Urs Heiniger
Pfarrer
Oberarth SZ

Philipp Skrabal
Chief Creative Officer
Schaffhausen SH

Dr. Ueli Vogel-Etienne
Rechtsanwalt und Mediator
Hedingen ZH

Jürg Boll
Staatsanwalt
Davos GR

Geschäftsstelle
Der Geschäftsstelle gehörten im Berichtsjahr (per 31.12.22) folgende Personen an:

Stéphanie Anne Kebeiks
Geschäftsführerin

Patrizia Koller
Leiterin Prävention & Stv. Geschäftsführerin

Mike Egle
Leiter Kommunikation & Marketing

Eva Clavadetscher
Fachexpertin HelpLine & Beratung

Andrea Ruh Woodtli
Fachexpertin HelpLine & Beratung

Julia Litzén
Verantwortliche Romandie

Serkan Yalçinkaya
Fachspezialist Prävention

Özlem Balci
Fachspezialistin Prävention

Freelancer Team Moderation Deutschschweiz
- Bilal Sahin
- Claudia Schneeberger
- Fabian Caneve
- Raphael Adam
- Robert Nyfeler
- Samet Kiliç
- Selçuk Sasivari
- Stefan Marti
- Stefano Nalbone
- Vanessa Wettstein

Freelancer Team Moderation Romandie
- Amanda Terzidis
- Fabien Binggeli
- Fatima Rey
- Julien Gosset
- Mario Sonanini
- Murielle Hauswirth
- Noémie Epiney
- Raphael Salis
- Zach Alder

BILANZ 2022

Die Buchhaltung wird von der Marty Treuhand AG geführt, der Revisionsbericht erstellt die Consens AG.

SCHLUSSBILANZ	31.12.2022 (CHF)	31.12.2021 (CHF)
AKTIVEN		
Liquide Mittel	1’794’926	1’713’332
Forderungen	95’806	132’005
Transitorische Aktiven	187’696	102’000
Mietzinsdepot	8’302	8’301
Mobile Sachanlagen	12’110	13’621
TOTAL AKTIVEN	**2’098’840**	**1’969’259**
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital	969’196	895’770
Zweckgebundenes Fondskapital	60’000	60’000
Stiftungskapital	50’000	50’000
Freies Kapital	963’488	924’061
Jahresergebnis	56’156	39’427
TOTAL PASSIVEN	**2’098’840**	**1’969’259**

BETRIEBSRECHNUNG	2022 (CHF)	2021 (CHF)
ERTRAG		
Leistungsaufträge	1’281’888	1’456’554
Selbsterwirtschaftete Erträge	96’005	91’460
Fundraising	183’934	211’986
TOTAL ERTRAG	**1’561’827**	**1’760’000**
Aufwand Dritte für Kampagnen	– 345’829	– 603’289
Fundraising	– 67’316	– 100’861
Personalaufwand Projekte	– 837’883	– 728’781
Öffentlichkeitsarbeit	– 11’645	– 14’032
Sonstiger Betriebsaufwand	– 24’223	– 25’515
Verwaltungsaufwand	– 206’257	– 215’400
Abschreibung Anlagen	– 7’670	– 6’998
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Fondsergebnis	**61’004**	**65’125**
Finanzaufwand	– 4’963	– 5’715
Finanzertrag	0	17
Gewinne aus Verkauf von Anlagevermögen	116	0
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	**56’156**	**59’427**
Zuweisung zweckgebundene Fonds	0	– 20’000
Verwendung an Organisationskapital	0	0
Jahresergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital	**56’156**	**39’427**
Zuweisung an Organisationskapital	– 56’156	– 39’427
Jahresergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital	**0**	**0**

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAP Kern-FER und FER 21 und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht und den Bestimmungen der Stiftungsurkunde.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat der

Stiftung RoadCross Schweiz
Zweierstrasse 22
8004 Zürich

Luzern, 24. Mai 2023

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Geldflussrechnung und Anhang) der Stiftung RoadCross Schweiz für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle. Die eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 23. Mai 2022 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und Statuten entspricht.

consens beratung ag

Pirmin von Moos
dipl. Treuhandexperte
(leitender Revisor und
zugelassener Revisionsexperte)

Beilagen: Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Geldflussrechnung und Anhang)